

Lehrerin
Brigitte
Holzmann der
VS 1 in Feldkir-
chen: „Die Kin-
der sind be-
geistert von
den I-pads“

TRAUSSNIG (3)



Von Thomas Macher

Daniel und Lukas basteln gerade an ihrem Trickfilm. Im Raum gegenüber vertonen Sara und Romy die Bildgeschichte, die sie zuvor gemalt haben. Es ist ein Dienstag an der Volksschule 1 in Feldkirchen: Die Kinder wischen über ihre I-Pads, schreiben in ihre Hefte oder schauen auf den großen Bildschirm, der die Tafel in der Klasse ersetzt hat.

„Die Zeit mit dem I-Pad ist immer auf 20 Minuten begrenzt. Die Kinder sollen es als Arbeitsgerät wahrnehmen“, sagt Lehrerin Brigitte Holzmann. Schreiben oder Lesen kommen neben der digitalen Arbeit auch nicht zu kurz. Seit fast fünf Jahren wird an der Volksschule mit Tablets unterrichtet. Lange bevor das Bildungsministerium seine Digitalisierungsstrategie präsentiert hat. „Einige Eltern waren anfangs skeptisch. Uns war aber klar: Das Digitale gehört so sehr zum Alltag der Kinder, dass wir

sie in der Schule dafür rüsten müssen“, sagt Direktorin Margot Stern-Isak. Mithilfe der Geräte werden Rechenspiele gelöst, Geschichten erzählt und wird über die Gefahren des Internets aufgeklärt. „Die Kinder sind sehr interessiert. Gerade jene, die sonst schwer zu motivieren sind, blühen auf, wenn sie am I-Pad arbeiten dürfen“, sagt Lehrerin Holzmann. Rund 18.000 Rechner, Laptops und Tablets werden an Kärntner Schulen verwendet. „Nur durch

digitale Kompetenz wird sich Kärnten als Wirtschaftsstandort behaupten können“, meint Landesschulratspräsident Rudolf Altersberger. Tausende Geräte werden schon benützt. Über die Digitalisierungsstrategie wird aber erst jetzt gesprochen: „Das war vielleicht ein Fehler. Wir gehen das nun an“, sagt Altersberger. Dafür wurde die Arge eEducation gegründet. Sie koordiniert unter anderem das sogenannte Mobile-Learning-Projekt des Bildungs- und

Bildung am Bildschirm

Laptops und Tablets für Schüler. Bringt das wirklich etwas? Auf Besuch in einer Volksschule, in der digital gelernt wird.

17

Schulen in Kärnten werden für das Projekt „Mobile Learning“ mit Tablets ausgestattet. Zudem gibt es an Kärntner Schulen rund 25 Laptop-Klassen.

des Technologieministeriums. 17 Kärntner Schulen werden dafür jeweils mit 25 Tablets ausgestattet. „Die Ausbildung der Lehrer ist entscheidend. Es bringt wenig, wenn eine Schule viele Geräte hat, die Lehrer aber nicht wissen, wie sie damit umgehen sollen“, sagt der Leiter der Arge eEducation, Edmund Huditz. Fortbildungen werden deshalb an der Pädagogischen Hochschule angeboten. Wie wichtig die sind, wissen auch die Lehrer in Feldkirchen. „Wir haben auch in unserer Freizeit viele Kurse gemacht. Das war es wert. Es ist unglaublich, wie sehr der Unterricht durch Tablets bereichert werden kann“, sagt Holzmann.